

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 19

Halver, Samstag, 23. Januar 1954

1954

Schäffers Haushaltsrede vor dem Bundestag

48 Milliarden DM für den Fiskus

Rekordhöhe der Sozialleistungen mit 10,7 Milliarden Mark - Steuerlast darf nicht mehr vergrößert werden

wl. Bonn, 22. Januar

Mit einer zweistündigen Rede legte Bundesfinanzminister Schäffer am Freitag dem Bundestag den Bundeshaushalt für 1954/55 vor, der in Einnahmen und Ausgaben mit 27,1 Milliarden DM abschließt. Die Aussprache über den Haushalt findet erst in der nächsten Plenarsitzung am 4. Februar statt.

Schäffer machte zum ersten Male nähere Mitteilungen über die kommende große Steuerreform, deren Inkrafttreten er zum 1. 1. 1955 ankündigte. Das Schwerkraft der Reform werde bei der Tarifierung der Einkommen- und Körperschaftsteuer, nicht aber der Umsatzsteuer liegen, die wahrscheinlich unverändert bleiben werde. Der Einkommensteuertarif solle so weit

gesenkt werden, daß „das Sparen wieder einen Sinn bekommt“. Dagegen würden die bisherigen Sondervergünstigungen weitgehend abgebaut, dies sei schon im Interesse einer gleichmäßigen Besteuerung und der Vereinfachung der Steuererhebung notwendig. Die Erbschaftsteuer werde wahrscheinlich revidiert werden. Schäffer erklärte, der zunächst zu erwartende Einnahme-

rückgang an Steuern sei in dem Haushalt bereits einkalkuliert worden, so daß es kaum böse Überraschungen geben werde. Das Notopfer Berlin werde bis auf weiteres nicht verschwinden.

Als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Steuerreform bezeichnete Schäffer die Erhöhung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer der Länder von 38 auf 42 Prozent. Er hoffe, daß die Verhandlungen mit den Ländern zu einem tragbaren Ergebnis führen würden. Der Bundeshaushalt sei auf der vorsichtigen Schätzung aufgebaut, daß das Sozialprodukt sich in diesem Jahre um weitere fünf Prozent auf 140 Milliarden DM erhöhen werde. Leider aber müssen Bund, Länder und Gemeinden in diesem Jahre rund 35 Prozent des Volkseinkommens in Form von Steuern und Abgaben an sich ziehen; dies entspreche etwa 48 Milliarden DM. Diese enorme Summe, die der Steuerzahler aufzubringen habe, werde benötigt, um das staatliche, soziale und wirtschaftliche Leben in Gang zu halten, allen Arbeitswilligen eine Wohnung und einen Arbeitsplatz zu schaffen und den Arbeitsunfähigen eine auskömmliche Lebenshaltung zu sichern.

Die Sozialleistungen des Bundes erreichten in diesem Jahre die Rekordhöhe von 10,7 Milliarden DM, gegenüber 9,6 Milliarden DM im ablaufenden Haushaltsjahr. Zu den Verteidigungskosten erklärte Schäffer, daß eine weitere Steigerung nicht mehr verantwortet werden könne. Ueber die Neuordnung des deutschen Verteidigungsbeitrages ab 1. Juli 1954 werde noch mit den EVG-Partnern zu verhandeln sein. Die Schuldenlast des Bundes ist von 10 auf 17 Milliarden DM angewachsen.

„Die finanzielle Lage des Bundes ist nicht so gut, wie ich es wünschen würde“, erklärte Schäffer abschließend. Er appellierte an Bundestag und Bundesrat, ihn bei seiner „Politik der Sparsamkeit“ zu unterstützen. Er wisse, daß das deutsche Volk die höchste Steuerlast von allen Kulturvölkern aufzubringen habe und daß diese Last nicht mehr vergrößert werden könne, ohne eine Katastrophe heraufzubeschwören.

Dulles, Eden und Bidault in Berlin

Molotow wird Sonnabend erwartet — „Hoffnung auf Wiedervereinigung Deutschlands“

gk. Berlin, 22. Januar

Die Außenminister der drei Westmächte, Dulles, Eden und Bidault trafen am Freitag in Berlin ein, um an dem Montag beginnenden Viermächtekonferenz teilzunehmen. Der vierte Verhandlungspartner, der sowjetische Außenminister Molotow, wird am Sonnabend erwartet. In ihren ersten Erklärungen sprachen Dulles, Eden und Bidault die Hoffnung aus, daß die Viererkonferenz Deutschland die Wiedervereinigung bringen möge. Dulles und Eden traten nachdrücklich für freie Wahlen ein. Die drei westlichen Außenminister werden am Samstag im französischen Hauptquartier ihre erste Vorbesprechung abhalten.

Der amerikanische Außenminister Dulles landete in den Mittagsstunden mit der Sondermaschine Präsident Eisenhower, „Columbine“, unter dem Donner der neunzehn Salutschüsse von Panzern auf dem Flugplatz Tempelhof. Nachdem er die Front einer Ehrenkompanie abgesehen hatte, erklärte er vor den zahlreich erschienenen Pressevertretern, daß das gespaltene Berlin ein lebendiges Symbol für die Teilung Deutschlands sei. „Diese zu beenden, ist der Hauptzweck der Konferenz“.

Eine Stunde später traf in Tegel der Pariser Nordexpress mit dem französischen Außenminister Bidault ein. Bidault erklärte, er habe den Wunsch, daß die Viererkonferenz die Spannungen in der Welt beseitige.

Am späten Nachmittag landete Außenminister Eden nach einem Zwischenaufenthalt in Düsseldorf mit einer viermotorigen Sondermaschine vom Typ „Viscount“ in Tempelhof. Ein Musikzug der königlich-irischen Fusiliere mit Dudelsack und Trommeln spielte zu seinem Empfang.

In der sowjetischen Besatzungszone wurde am Freitag eine Reisepolizei nach Berlin verhängt. Bis zum 31. Januar dürfen keine Fahrkarten nach Berlin verkauft werden, „um die Anreise ausländischer Vertreter zur Viererkonferenz reibungslos bewältigen zu können“, heißt es in der Anordnung. In den letzten 24 Stunden trafen in Ostberlin Beobachter-Delegationen aus Ungarn, Bulgarien und der Tschechoslowakei ein. Mit dem „Blauen Express“, der zwischen Brest-Litowsk und dem Schlesischen Bahnhof verkehrt, kamen achtzig Ost-Journalisten, darunter zwölf Vertreter der sowjetischen „Prawda“.

Viererkonferenz beginnt Montag 15 Uhr

dmt. Berlin, 22. Januar

Die Eröffnungssitzung der Viermächtekonferenz wird Montagnachmittag um 15 Uhr im Gebäude des internationalisierten Kontrollrates unter dem Vorsitz des französischen Außenministers Bidault beginnen.

Im Schönberger Rathaus gab der Berliner Oberbürgermeister Dr. Schreiber den westlichen Außenministern einen Empfang, wobei sich diese in das Goldene Buch eintrugen.

Adenauer appelliert an die vier Mächte

„Gebt ganz Deutschland Freiheit, Einheit und Frieden!“

wl. Bonn, 22. Januar

Anläßlich des Zusammentritts der Berliner Viererkonferenz richtete Bundeskanzler Dr. Adenauer am Freitag einen dringenden Appell an alle vier Mächte, die Teilung Deutschlands zu beenden. Diese Teilung sei nicht das Ergebnis eines Streites der Deutschen untereinander, sondern sei dem deutschen Volk aufzuzwingen worden. Die Wiederherstellung der deutschen Einheit könne deshalb nur aus einer Einigung der vier Großmächte hervorgehen.

Ein wiedervereinigtes Deutschland werde keinen dringlicheren Wunsch haben, als mit allen Völkern in Frieden und im Geiste guter Nachbarschaft zu leben. Ohne die deutsche

Wiedervereinigung werde es dagegen keine Entspannung und Befriedung Europas und der Welt geben. „Gebt ganz Deutschland endlich Freiheit, Einheit und Frieden!“, schließt der Kanzler seinen Appell. Das sei die einzige Forderung der Deutschen an die Welt.

Der Vorstand der SPD erklärte in einer Entschließung, die Fortdauer der Spaltung Deutschlands sei unvereinbar mit dem Wunsch aller Völker, die internationalen Gegensätze zu entspannen und Streitfragen friedlich zu regeln. Deshalb erwarte die SPD, daß die vier Mächte keine Anstrengung scheuten, um durch Verhandlungen zu einer Verständigung über die Wiederherstellung der deutschen Einheit zu kommen.

Die Bibel - Geschichtsquelle und Handelsware

Jeder zehnte Erdbewohner besitzt eine Bibel. Wir wissen, daß sie 1189 Kapitel enthält, 31 173 Verse mit 773 656 Wörtern und 3 566 560 Buchstaben. Man hat auch gezählt, daß das Wort „Jehova“ 6855mal vorkommt. Ueber die äußere Form sind wir also genau im Bild. Daß viele Menschen daraus Trost zu schöpfen wissen und in ihr noch immer das „Buch der Bücher“ sehen, ist jedem von uns schon begegnet. Mancher moderne Mensch hat vielleicht selbst überrascht erlebt, daß er beim Durchblättern Verse aufblühen spürte und von tiefer Weisheit innerlich ergriffen wurde.

Die tiefgreifende Wirkung, die das große Werk ausstrahlt, wäre sicher nicht möglich, wenn nicht seine „Autoren“ von dem, das sie darstellten, so völlig überzeugt und hingerissen gewesen wären, daß sie selbst da glaubhaft wurden, wo sie Ueberkommenes wiedergaben. Inzwischen wissen wir aber, daß sie geschichtliche Wahrheiten berichten. Getreulich nahmen sie sie auf und gaben sie wieder.

Auch die Sündflut ist einmal gewesen als ein Naturereignis, das das heutige Irak, das Zweistromland von Euphrat und Tigris, verheert hat und sich auf den Umkreis jener Welt auswirkte, in der die biblischen Ueberlieferungen zu Hause waren. Man hat das bei Ausgrabungen genau nachmessen können. Auch viele der geschichtlichen, Jahrhunderte umfassenden Darstellungen

sind inzwischen nachgeprüft worden. Was müssen diese Menschen vor Jahrtausenden für eine Gedächtnis- und Ueberlieferungskraft besessen haben, deren Treue und Gewissenhaftigkeit unübertrefflich ist!

Daß davon selbst sachlich heute noch geistiger Nutzen ausstrahlt — jenseits der metaphysischen Ebene — bewies der sowjetische (jüdische) Marschall Tscherniakowski, der vor Königsberg fiel. Er las häufig und öffentlich im Alten Testament, weil ihn die dargestellten militärischen Probleme (deren es eine ganze Menge gibt) angeblich operativ anregten.

Im palästinischen Raum hat man nun Funde gemacht, die aus jüdisch-sektierender Hand und meist aus vorchristlicher Zeit stammen. Auch hier beweist sich die Worttreue der Ueberlieferung. Geradezu ein Treppenvitz der Geschichte aber ist es, daß die Bibel durch das an den Funden erwachte Interesse nun noch zum Handelsobjekt islamischer Beduinen geworden ist. Sie sind die eifrigsten Forscher geworden, verstecken vor der jordanischen Regierung die kostbarsten Funde in der Wüste und verkaufen sie in Raten dem Meistbietenden.

Forschungsquellen des Christentums werden Zinsentnahmen von Arabern, die so vielleicht manches zu entschlüsselnde Rätsel in einer wenig gewaschenen Hand halten. —thk—

In letzter Minute

Der konservative Abgeordnete Cyril Osborne deutete am Freitag in einer Rede in seinem Wahlkreis Immingham in Ostengland die Möglichkeit eines baldigen Rücktritts von Premierminister Churchill an. Er sagte, zahlreiche Politiker glaubten, daß Churchill in den Ruhestand treten wird, wenn Königin Elisabeth im Frühjahr von ihrer Commonwealth-Reise zurückkehre.

Die Länderinnenminister haben auf ihrer Konferenz in Düsseldorf beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft zur Beratung politischer Grundsatzfragen als ständige Einrichtung zu bilden. Zum Vorsitzenden wurde der nordrhein-westfälische Innenminister Dr. Meyers gewählt. Die nächste Konferenz der Arbeitsgemeinschaft wird voraussichtlich in etwa zwei Monaten in Bad Ems stattfinden.

Ein zweimotoriges amerikanisches Marineflugzeug stürzte am Freitagabend in der Nähe von Neapel ins Meer. Der Pilot wurde vier Stunden nach dem Absturz von der italienischen Korvette „Fenice“ aus dem Wasser gerettet. Er war wenige Minuten vor dem Absturz mit dem Fallschirm abgesprungen. Flugzeuge und Boote suchten noch nach zwei anderen Insassen der abgestürzten Maschine.

Glatteis und dichter Nebel verursachten am Freitag im Oberrheingebiet zahlreiche Zusammenstöße. Auf der Durlacher Allee in Karlsruhe fuhrn insgesamt 25 Fahrzeuge ineinander. Es gab nur zwei Leichtverletzte. Der Sachschaden war noch nicht festzustellen. Auf einer anderen Kreuzung stießen 13 Fahrzeuge zusammen. Auf der Autobahn bei Bruchsal fuhr ein Mercedes auf einen haltenden Lastwagen auf. Ein Omnibus prallte dann auf einen bremsenden Volkswagen und drückte ihn gegen den Mercedes. In das Knäuel der Fahrzeuge schoben sich noch drei amerikanische Personenwagen und ein deutscher Lastzug. Bei dieser Massenkarambolage, die sich innerhalb von knapp 15 Minuten ereignete, entstand ein Sachschaden von schätzungsweise 30 000 Mark. In Rastatt prallten sieben Wagen bei dichtem Nebel aufeinander. Obwohl ein Personenwagen vollkommen zerstört wurde, gab es keine Verletzten. Der Sachschaden wurde ebenfalls auf 30 000 Mark geschätzt.

Die dritte Gewalt

Reform für Karlsruhe

Von

Günther Scholz

Der Tod des hochangesehenen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes in Karlsruhe, Professor Dr. Höpker-Aschoff, hat die bedeutungsvolle Frage nach Konstitution und Arbeitsweise dieses obersten deutschen Gerichtes für die nächsten Monate zur Diskussion gestellt. Sein Ausscheiden nämlich wirft nicht nur die Personalfrage der Nachfolgerschaft für das höchste deutsche Richteramt auf, sondern führt unmittelbar in die Problematik einer von parteipolitischen Einflüssen nicht ganz freien Richterwahl. Sie hatte in der Vergangenheit mehrfach Regierung wie Opposition zu Zweifeln an einer wirklich unabhängigen Entscheidung in Karlsruhe geführt, so zum Beispiel bei der Behandlung der Oppositionsklage gegen die deutsch-alliierten Verträge um die Jahreswende 1952/53. Darüber hinaus muß ein organisatorischer Mißstand abgeändert werden, der durch die Kompetenzaufteilung zur völligen Ueberlastung des einen Senates mit der Bearbeitung von Verfassungsbeschwerden geführt hat, während der andere nur wenig beschäftigt ist.

Die notwendigen Reformen, die das Bundesjustizministerium jetzt angekündigt hat, sind unabhängig von ihrer juristischen Seite auch von der politischen Entwicklung abhängig. Sie können und sollen z. B. nicht vor der Klärung der Verfassungsmäßigkeit der deutsch-alliierten Verträge vorgenommen werden, die in Karlsruhe durch die Oppositionsklage noch immer anhängig ist. Die Regierung will den Eindruck vermeiden, als ob sie mit einer vorzeitigen Änderung des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes in ein schwebendes Verfahren eingreife. Erst die dem Bundestag schon in erster Lesung zugegangenen Verfassungsänderungen zur Regelung der Wehrhoheit werden nach ihrer Annahme durch das Parlament Karlsruhe einen Urteilspruch ersparen. Diese politische bedingte Frist dürfte jedoch ohnehin aus sachlichen Gründen erforderlich sein, um ein so wichtiges und folgenreiches Gesetz wie das über die Reform des Bundesverfassungsgerichtes mit aller Sorgfalt zu prüfen und zu formulieren.

Der wichtigste Punkt dabei ist die Richterwahl, die bisher durch die Dreiviertelmehrheit eines vom Bundestag nach Fraktionsstärken zusammengesetzten zwölfköpfigen Ausschusses er-



Die vier „Berliner“ Außenminister
Unser Bild zeigt die vier Außenminister, die bei der am 25. Januar in Berlin beginnenden Konferenz ihre Länder vertreten werden. — Von links nach rechts, oben: Georges Bidault, Frankreich, John Foster Dulles (USA); unten: Anthony Eden, Großbritannien, Wjatscheslaw Molotow, Sowjetunion (Bild: dpa)

Am Montag geht es los!

Am Montag wird es wieder offenbar werden: Wer noch gutes Geld im Beutel hat, wird reichliche Gelegenheit finden, um gute Ware billig zu kaufen. Der Winterschlussverkauf steht vor der Tür. Hinter den Kulissen bereitet sich etwas vor, was bald sichtbar wird, wenn erst die Vorhänge hoch gezogen sind und dann der Blick auf die geschmackvollen Dekorationen der Ausverkäufe frei ist.

Für den Kaufmann bedeutet der Winterschlussverkauf keineswegs in jedem Fall einen Gewinn. Aber er muß räumen, um neue Ware hereinzuholen. Die Hausfrau hat sich schon im Haushalt umgesehen. Es fehlt an Tisch- oder Lebewäsche, an Schuhen und sonstigen Dingen, die im Laufe der Jahre durch die nun einmal nicht zu vermeidende Abnutzung immer weniger werden, ohne daß man es eigentlich merkt. Der Geschäftsmann hat seinen Schlachtenplan entworfen, um die Käufer zu gewinnen. Die Hausfrau wird ihren eigenen Plan entgegenstellen. Sie weiß, was sie will und wo sie die Erfüllung ihrer Wünsche finden wird.

Dann wird sie auch in diesem Jahre gute und preiswerte Dinge in Hülle und Fülle kaufen können; denn der Ausverkauf ist der große Markt für die Hausfrau, aber nur dann, wenn sie genau weiß, was sie will und sich von ihrer eigenen Kaufkraft und den vielen schönen Angeboten nicht überrennen läßt.

Herold

Halver

Die Zahlung der Renten

Beim Postamt Halver werden die Renten an diesem Monatsende nach dem folgenden Plan gezahlt: Die Versorgungsrenten am Donnerstag, dem 28. Januar, die Angestellten- und Unfallrenten am Freitag, dem 29. Januar, und schließlich die Invalidenrenten am Montag, dem 1. Februar, jeweils in den Vormittagsstunden. Für Anschlag und Schwenke gilt die gleiche Regelung, daß am 1. Februar in den Nachmittagsstunden gezahlt wird.

Am 1. Februar schulfrei

Nach vorliegenden Meldungen haben die Kultusminister der Bundesländer angeordnet, daß aus Anlaß des 70. Geburtstages des Bundespräsidenten Heuß am 31. Januar der darauffolgende Werktag, der 1. Februar, schulfrei ist. Am 30. Januar soll in den Schulen in geeigneter Form der Persönlichkeit des Bundespräsidenten gedacht werden.

Wahlen zum Jugendstiftungsgericht

Der Jugendamtsausschuß hat zur Wahl der Schöffen für das Jugendgericht und die Jugendkammer des Landgerichtes eine Vorschlagsliste aufgestellt, die öffentlich ausgelegt wird. Näheres ist aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Jung-SGV hat Heimabend

Heute abend will die Jugendabteilung des Halverschen SGV einen Heimabend veranstalten. Treffpunkt ist das Hotel zur Post.

Was gefunden wurde

Beim Fundbüro des Amtes Halver wurden eine Geldbörse mit Inhalt, sowie ein Armband als gefunden abgegeben. Ansprüche können dort geltend gemacht werden.

Heute abend Bibelstunde

Am heutigen Samstagabend hält Prediger Affeld im Konfirmandensaal eine Bibelstunde ab.

Im Silberkranz!

Ihr 25jähriges Ehejubiläum können Werkmeister Robert Isenburg und Frau Hildegard geb. Eicker, Marktstraße 23, am Montag, dem 25. Januar, begehen. Die Heimatzeitung reiht sich ein in den Kreis der Gratulanten!

Die Heimatzeitung gratuliert!

Ihren 70. Geburtstag kann am morgigen Sonntag Witwe Ida Karthaus, Frankfurter Str. 25, begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Buschhausen

Wir gratulieren!

Die Eheleute Walter Höngen und Frau Eilfriede geb. Karthaus, Nordeler Schleifkotten, feiern ihre Silberhochzeit am kommenden Montag. Dem Jubelpaare entbieten wir die besten Wünsche!

Schalksmühle

Sänger halten Jahresversammlung

Am nächsten Sonnabend, 30. 1. hält der MGV Schalksmühle im Vereinslokal Hotel zur Post die Jahreshauptversammlung ab. Die wichtige Tagesordnung verlangt das Erscheinen aller aktiven Mitglieder. Näheres ist aus dem Anzeigenteil in der heutigen Ausgabe ersichtlich.

Unsere Geburtstagswünsche

Heute wird Rentner Ewald Rösenstrunk, Strüchen, 73 Jahre alt, während am morgigen Sonntag Witwe Maria Nagel, Victoriast. 16, ihren 71. Geburtstag begehen kann. Beiden wünscht die Heimatzeitung einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Dahlebrück

SGV bei Kohl und Mettwurst

Zu seinem traditionellen Kohl und Mettwurst-Essen lädt der SGV Dahlebrück alle Mitglieder für den 30. Januar in die Gaststätte Kutsch, Im Dahl, ein.

Breckerfeld

Vom Leben und Sterben

Das Ständesamt beurkundete die Geburt eines Sohnes des Schreiners August-Wilhelm Spanagel, Frankfurter Straße 49 und die Sterbefälle Anna Holzemann, Bremscheid 68 Jahre alt und Emar Willi, Frankfurter Str. 38 1/2 89 Jahre alt.

Doch keine Geflügelausstellung?

Durch den erneuten Ausbruch der Geflügelpest im nördlichen Teil des Ennepe-Ruhr-Kreises

„Ich komme aus dem Staunen nicht heraus!“

Halver - mit den Augen eines Spätheimkehrers gesehen

Bauten, Verkehr und Lichterglanz - Dialekte aller Schattierungen - Eins der Bildchen war das Strandbad
Wir bummelten mit Walter Lemmer durch den Halverschen Alltag

Man lebt mit den Dingen mit, lebt in der Gemeinschaft, im Heimatort, erlebt hier eine Aenderung oder Veränderung, dort eine, so daß sich das Gesamtbild zu einem bestimmten Zeitpunkt eigentlich immer als eine Selbstverständlichkeit darbietet — denn man hat ja alle Veränderungen kommen und wachsen sehen. Manches mag man auch übersehen, weil man es eben als Selbstverständlichkeit hinnimmt oder sich kaum darüber Gedanken macht. So geht es auch in Halver, wenn wir an das Wachsen und Werden unseres Ortsbildes denken. Natürlich ist es so. Wie könnte es anders sein? So werden wir denken und sagen, weil wir wissen, wie alles geworden ist.

So nehmen wir denn die Dinge, Veränderungen und Situationen im Halverschen Ortsbild und in unserem kommunalen Leben als gegeben hin, weil an ihnen eigentlich nichts Erstaunliches mehr ist. Das meinen wir wenigstens. Wie anders aber mag es einem ergehen, wenn man ein Jahrzehnt und mehr nicht mehr in der Heimat, nicht mehr in Halver war und eben alle Veränderungen „fertig“ vorfindet, ohne ihr Wachsen und Werden miterlebt zu haben? Unser Halverscher Spätheimkehrer Walter Lemmer gab uns die Antwort darauf. Mit ihm machten wir in diesen Tagen einen Bummel durch Halver. Wir sahen Halver mit den Augen eines Menschen, der ein Jahrzehnt in der Fremde war, in einer Fremde, die hart war und ganz, ganz anders, mit Augen und Gedanken, die noch das Erstaunen kannten über all das viele Neue, das sich ihnen bot.

Ja, meinte Walter Lemmer dabei, es hat sich in unserem Halver unendlich viel verändert. Ich komme einfach aus dem Staunen nicht heraus. Wenn man so durch die Straßen Halvers geht... Der äußere Mensch hat sich gewandelt. Das Straßenbild nach Dunkelwerden... Die Lichtreklame der Geschäfte... Es ist doch sehr, sehr anders geworden.

Im Lager hörten wir aus durchgesickerten Meldungen, so erzählt er, daß in Westdeutschland mehr Autos liefen als vor dem Kriege. Es wurde uns schwer, das nach diesem schrecklichen Zusammenbruch zu glauben. Aber alle Erwartungen, die ich hegte, werden jetzt durch die Wirklichkeit in Halver in den Schatten ge-

stellt. Der Eindruck von der Motorisierung ist wirklich erstaunlich, ebenso wie überhaupt, daß sich dieses besiegte Land so schnell wieder gefunden hat. „Die Halverschen Straßen sind zu eng geworden“ — das stellte Heimkehrer Lemmer sofort fest.

Dann kamen wir an Schulneu- und -anzeugnisse der Bautätigkeit in den Jahren nach dem Kriege. Walter Lemmer war 1943 zum letzten Male hier gewesen. Erstaunlich, erstaunlich, so sagte er immer wieder und setzte hinzu: „Wo früher der Bauer seinen Pflug über den Acker führte, da stehen jetzt die Siedlungen. Mühlenberg, Oesterberg, Bräumcke, Herpiner Weg. Um nur diese zu nennen, die dem Heimkehrer sofort ins Auge fielen.“

Dann kamen wir an Schulneu- und -anbauten vorbei. Das war die evangelische, die katholische Volksschule, die Realschule. All das war Neuland für die Augen des Heimkehrers, der es nicht miterlebt hatte, wie hier nach und nach Stein auf Stein zusammengefügt wurde. Schulbauten, so sagte er dabei, sind eine Notwendigkeit, man kann dafür gar nicht genug tun.

Auch der Neubau der Spar- und Darlehnskasse und der Allgemeinen Ortskrankenkasse fiel ihm sofort ins Auge und natürlich freute es ihn besonders, daß sein altes Arbeitsfeld, die AOK, jetzt — wie er sagte — ihrer sozialen Bedeutung entsprechend untergebracht ist.

Selbstverständlich vergaßen wir auch das Strandbad nicht. Schon in den ersten Tagen

hatte er es besucht, als es von einer dichten Schneedecke überzogen war. Jetzt erzählt Walter Lemmer, daß er zwei Bildchen durch die ganzen Jahre des Daseins hinter Stacheldraht hindurchgerettet hatte. Das eine war ein Familienbild, das andere eine inzwischen arg vergilbte Aufnahme der Herpine. Nach seinen Eindrücken von der gewaltig gesteigerten Motorisierung stellte er hier sofort fest: Der Parkplatz ist völlig unzureichend, hier muß etwas geschehen!

Auch die Baracken streiften wir. „Das ist kein angenehmes Bild“, sagte er, „sie erinnern zu sehr an die vergangenen bitteren Zeiten. Es ist bestimmt vordringlich, daß diese Denkmäler des Elends verschwinden.“

Was wir sonst noch feststellten? Nun, zunächst, daß in Halver nicht mehr nur das sauerländische Platt gesprochen wird, sondern daß jetzt alle möglichen Dialekte zu hören sind, vom Bajuwarischen bis zum reinsten „Breslauer“. Daß Halver jetzt über drei Lichtspieltheater verfügt, eine Tatsache, die Walter Lemmer als ebenso staunenswert empfand wie die, daß in ihnen keine Tendenz- und Propagandafilme laufen — wie es in Rußland gang und gäbe ist.

Wir stellten auf unseren Rundgang auch fest, daß mit unserer guten, lieben „Schnurre“ inzwischen ein gutes Stück Alt-Halver dahingegangen ist. Aber dafür schaute der Heimkehrer manch altes, vertrautes Gesicht, das immer noch da war und mit dem er die zerrissenen Fäden der Erinnerung und der Verbundenheit wieder neu knüpfen konnte...

Dr. Weg-

Für Hirnverletzte

In einer umfassenden Eingabe hat die Bundesleitung des Bundes hirnerkrankter Kriegs- und Arbeitsopfer dem Bundesminister für Arbeit ihre Vorschläge zur Aenderung der Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachterfähigkeit bei Hirnverletzten unterbreitet. Das Beweismaterial stützt sich auf Stellungnahmen namhafter Kapazitäten der medizinischen Wissenschaft und Praxis. Eine diesbezügliche Umfrage ergab Uebereinstimmung darüber, daß Hirnverletzte mit leistungsbegleitenden Ausfallerscheinungen immer schwerbeschädigte sein müssen. Es fehlt nicht an Stimmen in Fachärztekreisen, die darauf hinweisen, daß Hirnverletzte häufig recht gering bewertet werden. Da auch unter den Wissenschaftlern über die Mindesthöhe der Erwerbsminderung unterschiedliche Auffassungen bestehen, wird bei den Hirnverletzten ein Gefühl der Unsicherheit hervorgerufen. Zum Problem der Nachuntersuchungen kamen die befragten Fachärzte zu der Ansicht, daß die Nachuntersuchungen von Hirnverletzten aus dem ersten Weltkrieg tunlichst vermieden werden sollten. Außerdem fordert der Hirnverletztenbund Erleichterungen für den begutachtenden Arzt bei Untersuchungen zwecks Gewährung einer Kapitalabfindung. Keineswegs dürfe es vorkommen, daß Renten auf Grund solcher Untersuchungen herabgesetzt werden.

Steuerfreie Geschenke zur Kommunion und Konfirmation

Im Einvernehmen mit dem Bundesfinanzminister und den Finanzministern der Bundesländer ist es dem Arbeitgeber gestattet, anläßlich der Kinder-Konfirmation bzw. Kommunion bis zu 50 DM steuerfrei seinem Arbeitnehmer zu schenken.

Wichtig für Versicherte der Angestelltenversicherung

Ueberleitung der Aufgaben der Angestelltenversicherung von der LVA Westfalen auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin

Die Aufgaben der Angestelltenversicherung, die seit 1954 von der LVA Westfalen treuhänderisch durchgeführt wurden, werden auf Grund des Gesetzes über die Errichtung der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte vom 7. 8. 1953 nunmehr auch für den Bereich der LVA Westfalen

von Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) übernommen.

Alle die Angestelltenversicherung betreffenden Anträge und Anfragen sind ab sofort nicht mehr an die LVA Westfalen in Münster, sondern direkt an die

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstraße 2

zu richten. Die Versicherten und Rentenempfänger der Angestelltenversicherung, die auf ihre bisherigen Anträge und Anfragen einen abschließenden Bescheid noch nicht erhalten haben, werden durch eine besondere persönliche Nachricht von der LVA Westfalen darüber unterrichtet, daß ihre Angelegenheit an die BfA in Berlin abgegeben ist.

Nun für Heilverfahren (einschließlich Tuberkulosehilfe) bleibt die LVA Westfalen bis auf weiteres im bisherigen Rahmen zuständig. Anträge von Versichert oder Angestelltenversicherung auf Heilverfahren sind daher zunächst nicht an die BfA, sondern an die LVA Westfalen zu richten. Die Ueberwachungsbeamten der LVA Westfalen erteilen weiterhin Auskünfte in Angelegenheiten der Angestelltenversicherung.

Die Renten der Angestelltenversicherung werden wie bisher auch weiterhin von den Postanstalten angezahlt.

Pferdebestand ging zurück

Das Statistische Bundesamt gibt bekannt: Der im Rahmen der allgemeinen Viehzählung im Dez. 1953 ermittelte Pferdebestand belief sich auf 1,25 Millionen, das sind 92 000 Stück (6,8 v. H.) weniger als 1952. Während sich aber die Zahl der über 5 Jahre alten Tiere etwa auf dem vorjährigen Stand gehalten hat, ging die Zahl der Fohlen (43 500) um 20 v. H., die der ein und noch nicht drei Jahre alten Pferde (95 000) um 32 v. H. und die der drei bis fünf Jahre alten Pferde (225 800) um 13 v. H. zurück.

Die gestrige Sitzung der Gemeindevertretung

Schalksmühle bildet Ausschuß für „Öffentliches“

Erweiterung der Müllabfuhr — Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes ergänzt

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Brune und im Beisein von Amtsdirektor Lohoff wurde in Anwesenheit sämtlicher Gemeindevertreter mit Ausnahme des im Krankenhaus befindlichen Gemeindevertreters Mrasek eine Sitzung des Schalksmühler Gemeinderates abgehalten. Die Bestimmung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung des Protokolls will man für die Folge so regeln, daß stets ein Vertreter in alphabetischer Reihenfolge mitunterzeichnet; damit ist die jeweilige Bestimmung hinfällig.

Die Erweiterung der Müllabfuhr wurde dahingehend entschieden, daß für die Zukunft die folgenden Orts- und Straßenteile angeschlossen worden: Am Matthagen-Löher Weg, Roggenhagen, am alten Hammer und der Ortsteil ab Friseur Funk bis zur Besitzung Dienststuhl in der Gloorstraße in Dahlebrück. Die Erweiterung der Müllabfuhr auf diese Straßen- und Ortsteile hat sich als eine Notwendigkeit erwiesen.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist die Bildung eines Ausschusses für öffentliche Einrichtungen notwendig geworden. Amtsdirektor Lohoff begründete die Bildung dieses Ausschusses von der verwaltungstechnischen Seite aus, wonach kompromißmäßig beschlossen wurde, daß die Wasserwerkskommission diesen Ausschuß in Zukunft mit bildet, dem dann noch vom Bauausschuß der Vorsitzende W. Koch und vom Wegebauausschuß der Vorsitzende H. Schnöring und zusätzlich Gem.-Vertr. Knecht mit beigegeben werden, daneben noch Oberbrandmeister Eugen Heedfeld von der Freiwilligen Feuerwehr als beratendes Mitglied. Es gilt, in diesem Ausschuß das Feuerlöschwesen, die Straßenbeleuchtung, Müllabfuhr sowie die Gemeindegemeinschaften zu betreuen. Von der Förderung des Hilfswerkes für Berlin glaubte die Vertretung absehen zu können.

Aus der Volkshochschule

„Platt“ steht in Rösahl hoch in Ehren

Plattdeutsch hat noch viele Freunde — Leseproben kamen zum Vortrag

Zu dem Vortrag von Hauptlehrer i. R. Kuhbier halten sich sehr viele Freunde der plattdeutschen Sprache in der Schule eingefunden. Zu Beginn seines Vortrages führte er aus, daß unser liebes altes Plattdeutsch gleich dem land- und bodenverwurzelten hiesigen Menschen herb und hart, aber doch wahrhaftig und gerade heraus sei. In dieser Sprache gibt es keine Problematik, denn um eine Sache wird nicht lange herum geredet. Fast jeder Sauerländer, „del noch ne derbe Mule voll Platt küert“, kann gerade heraus seine Meinung sagen. Diese Derbheit hindert aber nicht daran, daß man gerade in Platt seine Gefühle am innigsten ausdrücken kann. Zum Beweis

wurde auch das Gebiet des Amtsbezirks zum Beobachtungsgebiet erklärt. Es ist daher fraglich, ob die Geflügelausstellung am 30. und 31. Januar stattfinden kann.

Statistik der ev. Kirchengemeinde

In der ev. Kirchengemeinde wurden im Jahre 1953 33 Knaben und 34 Mädchen getauft. Konfirmiert wurden 71 Kinder, davon 37 Knaben und 34 Mädchen. 39 Paare wurden getraut. 22 Männer und 19 Frauen wurden kirchlich beerdigt.

brachte er Leseproben von Fritz Linde, Fritz Reuter und Augustin Wibbelt zu Gehör.

Das Gespräch am „Runden Tisch“ über die alten Volksbräuche vom Hiling zur Kindtaufe wollte zuerst nicht recht in Fluß kommen. Aber dann hörten wir doch viel Schönes und Neues. „Der Hiling“, so sagte der Vortragende, „hatte noch vor 40—50 Jahren hoch in Ansehen gestanden. Niemand ist besonders eingeladen worden, aber alle wurden gastfrei bewirtet und Humor und Frohsinn gab diesem Abend sein besonderes Gepräge.“

In dieser Zeit waren auch die Gebühochzeiten sehr beliebt, beliebt beim Brautpaar, welches sich von der Hochzeitfeier eine gute Einnahme versprach, um damit den neuen Hausstand erst aufbauen zu können. Für die eingeladenen Gäste waren die „Gebühochzeiten“ aber oft eine Plage, denn alle paar Wochen kamen die Einladungen zu irgendeiner dieser Hochzeiten.

Die heutigen Polterabende haben eigentlich mit dem alten Hiling nichts mehr zu tun, denn diese Polterabende wurden erst später durch Zugewogene eingeführt. Aber auch diese haben sich in den letzten 30—40 Jahren gut gehalten, und so kommt es, daß der eine heute sagt, er ginge zum „Hiling“ und der andere sagt „ich gehe zum „Polterabend“.

Fast 10 Millionen Fahrgäste befördert

Gigantische Leistungen der Mark-Sauerland - Rund 2,5 Millionen Kilometer gefahren

In der Gesellschafter-Versammlung der Mark-Sauerland, zu der außer Plettenberg alle Gesellschafter erschienen waren, gab Direktor Bachmann zunächst den Betriebs-Lagebericht. Diesem war u. a. zu entnehmen, daß das abgelaufene Jahr mit erheblichen Schwierigkeiten, nämlich den Schneeräumungen, begonnen habe, Räumung und Streuung habe der MS nicht weniger als 65 000 DM gekostet.

Dann streifte Direktor Bachmann den Linienverkehr, der sich im Berichtsjahr um die Strecken Lüdenscheld — Listertalsperre, Neuenrade — Allendorf, Lüdenscheld — Haus Schöneck — Brügge, Verlängerung der Brünighauser Linie bis Augustental, ferner die Kleinstbuslinien Herscheid — Reblin — Herscheid, Herscheid — Wellin — Herscheid, Lüdenscheld — Bollwerk — Berkenbaum — Rönahl, Lüdenscheld — Schalksmühle — Kierspe erweitert hat. Die noch ausstehenden Konzessionen für die Strecken Lüdenscheld — Hohenlimburg, Wiblingwerde — Hohenlimburg, Halver — Buschhausen — Halver, die Stadtlinie D und die von der KAE abgetretene Konzession Schalksmühle — Halver hofft die MS in Kürze zu bekommen. Die letztgenannte Linie soll möglichst schon ab 1. Februar von den MS-Bussen befahren werden.

Für das neue Jahr plant die MS darüber hinaus den

Ausbau des Stadtverkehrs in Werdohl.

Die Zusammenarbeit mit Belegschaft und Betriebsrat nannte Direktor Bachmann gut und betonte dabei, daß die Belegschaft im vergangenen Winter außergewöhnliche Leistungen vollbracht habe. Aus dem dann folgenden Wirtschaftsbericht seien hier folgende Zahlen genannt, die den enormen Aufstieg der MS beleuchten. In Klammern die Zahlen von 1952. Die Linienlänge betrug 466 (290) Kilometer, von denen 89 km Kleinstbuslinien sind. An Omnibussen verfügt die MS über 61 (49), an Anhängern über 10 (7). Die Zahl der angebotenen Sitzplätze ist 2132 (1696). An Kilometern führen die Motorwagen 2 274 000 (2 033 000) und die Anhänger 223 000 (168 100), so daß als Gesamtkilometerleistung aller Fahrzeuge 2 497 000 (2 200 000) zu verzeichnen sind. Befördert wurden im vergangenen Jahr 9 833 000 (8 440 000) Personen, davon im Berufsverkehr 3 800 000 (2 750 000). Damit beträgt der Anteil der Fahrgäste im Berufsverkehr 39 (33) Prozent. Die Zahl der Bediensteten ist auf nunmehr 189 (171) gestiegen.

Im Hinblick auf den weiteren Ausbau der Mark-Sauerland wünschte der Redner eine

Koordinierung zwischen Straße und Schiene,

die aber nicht auf Kosten des einen oder anderen, sondern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt werden müsse.

Kapitalerhöhung erforderlich!

Direktor Biermann berichtete in seinem Wirtschaftsbericht, daß die Einnahmen bei der MS um

acht, die Ausgaben dagegen um neun Prozent gestiegen seien, sich also die Waage hielten. Die erfreuliche Steigerung des Verkehrsvolumens bereite aber auch Sorgen, und zwar die der weiteren Finanzierung. Wenn auch im Jahre 1953 für fast eine Million Mark Fahrzeuge beschafft worden seien, die vornehmlich aus kurz- und mittelfristigen Krediten finanziert seien, so sei eine Kapitalerhöhung nunmehr nicht mehr zu um-

Aus dem kirchlichen Büchereiwesen

Halver hat sie seit 35 Jahren

Nur wenige Kirchengemeinden haben

Einen Lehrgang für kirchliches Bibliotheks- und Archivwesen veranstaltet der Verband evangelischer Büchereien in Göttingen. Das Westfälische Landeskirchenamt wies mit warmer Empfehlung auf den wichtigen Lehrgang hin. Vorbereitung und Leitung lag in den Händen des Oberkirchenrats Schwarz, früher in Breslau, jetzt in Göttingen. Von ihm wurden auch die Teilnehmer in die Geschichte des kirchlichen Büchereiwesens und in die Evangelische Büchereikunde mit großer Sachkenntnis eingeführt.

Professor Dr. Neumann von der Universität Göttingen gab in dreistündiger Vorlesung einen Überblick über die moderne Literatur. Ueber Fragen der Bibliotheksverwaltung und -gestaltung sprachen Fachleute von der großen Universitätsbibliothek Göttingen. Aus Hannover war der Leiter des Kirchlichen Archivwesens Oberkirchenrat Dr. Lampe gekommen, um über die Aufgaben und die Wichtigkeit der kirchlichen Archive zu berichten. Hierbei kam er besonders auf die große Bedeutung der Kirchenbücher zu sprechen.

Für alle Teilnehmer des Kurses, die sich aus allen Teilen des Bundesgebietes eingestellt hatten, war es wichtig, daß an einem Tage in ihrer Mitte der Leiter des bekannten Verlages Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen weilte, der in eingehenden Ausführungen Bericht gab über die Arbeit eines evangelischen Verlegers, über die Entstehung eines Buches, seine Preisgestaltung, seinen Absatz und viele andere Fragen.

Es war Gelegenheit geboten, gut eingerichtete Büchereien, nämlich die Stadtbücherei Göttingen und die Universitätsbibliothek, eine der größten, die wir haben, zu besichtigen. Auch einige, vorerst noch wenige, Kirchengemeinden haben Bü-

gehen, zumal einem Zeitwert aller Anlagen in Höhe von 1 813 000 DM nur ein Gesellschaftskapital von 465 000 DM gegenüberstehe.

Die den Gesellschaftern vorliegende Bilanz 1952 wurde im weiteren Verlauf der Versammlung ebenso einstimmig gutgeheißen, wie man dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung Entlastung erteilte. Neu in den Verwaltungsrat wurden für den ausscheidenden Ratsherrn König Ratsherr Kimmig, für Amtsdirektor Nillius Amtsbürgermeister Steinbach gewählt. Außerdem wurde Landesrat Dr. Naumin vom Landschaftsverband Westfalen/Lippe in den Verwaltungsrat berufen.

Büchereien — Eine lehrreiche Tagung

chereien. Lüdenscheld hat sie kürzlich eingerichtet, Halver hat sie schon seit 35 Jahren. Ihre Leiter, Pastor Koennecke, Lüdenscheld, und Pastor Dr. Große-Dresselhaus für Halver, nahmen an dem sehr aufschlußreichen Lehrgang teil.

Dänemark-Export bleibt unverändert

Einfuhrkontingente für heimische Erzeugnisse wie bisher

Die in Bonn seit dem 19. November 1953 geführten Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer dänischen Regierungsdelegation wurden vor Weihnachten mit der Unterzeichnung eines Waren- und Zahlungsabkommens für das Jahr 1954 abgeschlossen. Das Warenabkommen trat am 1. Januar 1954 in Kraft und regelt den Warenaustausch zwischen den beiden Ländern im Jahre 1954.

Gegenüber dem Warenverkehr des Jahres 1953 hat sich nicht viel geändert. Die Kontingente weisen fast die gleichen Wertmengen auf. Dänemark wird uns Schlachtrinder und Schweine, 500 Pferde, 12 000 Tonnen Butter, Schmalz, Milch- und Sahnekonserven, Sämereien, Spirituosen, konzentrierte Hühnerfleischbrühe (für 120 000 DM) und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse liefern, außerdem Butterfarbe, Käsefarbe, Hand-

Büroartikel	150 000
elektrische Fahrradbeleuchtungen	100 000
sonstige Heiz- und Kochgeräte einschl. Lötampen, Gebläselampen, Dauerbrennstoffgeräte	100 000
versch. Eisen-, Blech- und Metallwaren, darunter Kurzwaren	200 000
Feuerzeuge, Zigarrenabschneider, Zigarettenstutzen, Puderboxen, unedle Schmuckwaren	550 000
Galanteriewaren	200 000
Kämme aller Art	50 000
Spielwaren und Christbaumschmuck	800 000
Füllhalter-, Dreh- und Druckbleistifte, Kugelschreiber	100 000

In einer besonderen Liste sind die Artikel zusammengefaßt, an deren Absatz die Bundesrepublik interessiert ist, für die aber keine festen Kontingente vorgesehen sind. Die dänischen Behörden werden im Rahmen der dänischen Einfuhrpläne Importbewilligungen je nach Bedarf erteilen. Zu dieser Kategorie zählen u. a.: verarbeiteter Draht, Heftdraht, Federn (außer Achsenfedern), Präzisionsstahlrohre, landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge, NE-Metall-Halbzeug, Metallschläuche, Pollen, Werkzeugmaschinen, elektrisches Kraftfahrzeugzubehör, Fahrradteile und Zubehör, elektrische Industrieöfen, Beleuchtungskörper, Leuchten, Schalter, Installationsmaterial.

Der Vollständigkeit halber sei noch auf die Waren der Einfuhrfreiliste verwiesen, die ohne eine mengenmäßige Beschränkung eingeführt werden können. Es sind von den in unserem Bezirk fabrizierten Artikeln: geschmiedete und wechgeossene Fittings, Maschinenwerkzeuge, Bandmaße, Haarspangen, Wassermesser, alle Arten Zahnradketten, Fahrradteile, Kugel- und Rollenlager sowie elektrische Heizkissen.

Da sich Verschiebungen in den beiderseitigen Versorgungsplänen nicht vermeiden lassen, sind Regierungsausschüsse bestellt worden, die die Durchführung dieses Abkommens überwachen sollen und Vorschläge zur Beseitigung auftretender Schwierigkeiten zu machen haben.



ein wirklich guter Kaffee

strickgarn aus Wolle, Hüte, Handarbeitsartikel, gereinigte Bettfedern, Leder und Textilien sowie sonstige gewerbliche Erzeugnisse.

In den Warenlisten, die die deutschen Exportkontingente enthalten, sind auch folgende Artikel aufgeführt, die von unserer hiesigen Industrie geliefert werden können:

Schneidwaren, Bestecke und Tafelgeräte, Haushaltsmaschinen, Haushalts- und Küchengeräte, Taschenlampenhüllen, Tierfallen, Leichtmetallwaren	insgesamt	1 200 000
Elektrische Haushaltgeräte		400 000
Schlösser und Beschläge für Lederwaren		400 000
andere Schlösser und Beschläge (auch Baubeschläge)		600 000

Rechtsfragen des Alltags

Fritzchen darf kein Bier holen

Das „Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit“ verbietet das

„Fritzchen!“, ruft der Vater, „hol doch mal zwei Flaschen Bier von Krause — hier ist das Geld — und in der Speisekammer stehen zwei leere Flaschen, die nimmst Du mit, dann brauchst Du kein Flaschenpfand zu zahlen.“

Für Fritzchen ist der Auftrag des Vaters ein „Befehl von ganz oben“. Er hat das Geld in der Hand und nimmt die beiden Leerflaschen aus der Speisekammer. Dann setzt er sich in Marsch. Der Marsch endet an der nächsten Straßenecke, denn dort hat Herr Michael Krause seine Gaststätte. Herr Krause kennt Fritzchen seit Jahren und dessen Vater auch, denn der ist einer der erfolgreichsten Kegelbrenner im Verein „Alle Neune“, der jeden Freitag auf Krauses Bundeskegelbahn mehr oder weniger ruhige Kugeln schießt.

Ein wenig außer Atem erreicht Fritzchen den schönsten Platz, die Theke. Mit wohlgesetzten Worten trägt er seinen Auftrag vor: Er soll für Vaters zwei Flaschen Bier holen, das Geld hat er dabei, und zwei leere Bierflaschen auch. Aber Herr Krause reagiert ausgesprochen sauer.

„Fritzchen, ich darf Dir kein Bier verkaufen, Du bist noch zu jung!“ — sagt Gastwirt Krause mit leichtem Kopfschütteln. Fritzchen macht große Augen, aber auch sein Hinweis auf den Auftrag seines Vaters nutzt ihm nichts. Herr Krause bleibt ungerührt bei seinem Standpunkt. Fritzchen zieht unverrichteter Dinge nach Hause. Sein Vater, dem er eingehend Bericht erstattet, greift leicht verzögert zum Fernsprecher, um sich mit Gastwirt Krause ins Benehmen zu setzen. Und der erklärt ihm die Sach- und Rechtslage in allen Einzelheiten. Er weist dabei auf das „Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit“ vom 4. Dezember 1951, das in allen Gaststätten aushängt. Fritzchens Vater studiert noch am gleichen Abend den Aushang in Krauses Gaststätte, und er sieht ein: Gastwirt Krause hat recht.

Was sagt das Jugendschutzgesetz?

Das „Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit“, am 4. Dezember 1951 mit den Unterschriften des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und der Bundesminister des Innern und der Justiz verkündet und am 4. Januar 1952 in Kraft getreten, enthält in zwei seiner wichtigsten Paragraphen genaue Bestimmungen über den Aufenthalt von Jugendlichen in Gaststätten.

Nach diesen gesetzlichen Bestimmungen darf der Aufenthalt in Gaststätten Jugendlichen unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten gestattet werden. Dies gilt nicht für Jugendliche, die an einer Veranstaltung teilnehmen, die der geistigen, sittlichen oder beruflichen Förderung der Jugend dient, dies gilt nicht für Jugendliche, die sich auf Reisen befinden, und dies gilt nicht, solange der Aufenthalt Jugendlichen zur Einnahme einer Mahlzeit oder eines Getränkes erforderlich ist.

Der entscheidende Paragraph lautet: „Jugendlichen unter 18 Jahren darf in Gaststätten und Verkaufsstellen Branntwein weder verabfolgt noch sein Genuß gestattet werden. Das gleiche gilt für überwiegend branntweinhaltige Genussmittel. Andere alkoholische Getränke dürfen an Jugendliche unter 16 Jahren nicht verabreicht werden, wenn sich diese nicht in Begleitung eines Erziehungsberechtigten befinden.“

Auch sonst enthält dieses wichtige Gesetz bedeutsame Bestimmungen zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit. Danach ist Jugendlichen unter 16 Jahren die Teilnahme an öffentlichen Tanzveranstaltungen nicht gestattet. (Bis 22 Uhr gestattet, wenn sie sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten befinden.) Der Zutritt zu Varieté, Kabarett- und Revueveranstaltungen ist Jugendlichen unter 16 Jahren nicht gestattet. Jugendlichen unter 16 Jahren darf der Genuß von Tabakwaren in der Öffentlichkeit nicht gestattet werden.



Schüler wurde vom Auto erfaßt

300 Mark Geldstrafe für unachtsamen Autofahrer

Plettenberg, Am 16. Juli v. Js. ereignete sich in der Grünstraße in Plettenberg ein bedauerlicher Verkehrsunfall, bei dem ein sechsjähriger Schüler schwer verletzt wurde. Dieser Unfall beschäftigte gestern das Schöffengericht in Altena in einer Verhandlung gegen den Ingenieur Friedrich H. aus Siegen, dem die Anklage eine Verkehrsgefährdung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung zum Vorwurf machte. Außer einer leichten Gehirnerschütterung und Prellungen trug der kleine Gert H. aus Plettenberg auch einen Beinbruch davon.

Der Angeklagte befand an dem genannten Tage mit seinem Personkraftwagen die Grünstraße in Richtung Mailplatz. Auf dem rechtssei-

tigen Gehwege bemerkte er einige Kinder, und ebenfalls auf der rechten Straßenseite einen parkenden Personkraftwagen. Der sechsjährige Junge wurde beim Überqueren der Straße von dem Wagen des Angeklagten erfaßt und schwer verletzt, ohne daß dies von dem Angeklagten bemerkt wurde. Dieser verspürte nur einen kurzen Ruck und fand den Jungen hinter dem Auto auf der Straße liegend.

Das ist der schlagende Beweis dafür, daß der Angeklagte dem Straßenverkehr nicht die nötige Beachtung geschenkt hat und schon deshalb für den Unfall verantwortlich ist. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 300 DM.

Grill ins Leben

Jeden Freitag im Café

„Fräulein, bringen Sie mir einen Kaffee und ein Stück Buttercremetorte mit Schlagsahne. Ach ja, und die neuen Illustrierten bitte auch!“

Bums — da sitzt sie, schnuppert angeregt mit dem rosigen Stupsnäschen die süß-warmer Atmosphäre des Cafés, jenen köstlichen Duft von Törtchen, Bohnenkaffee, Zigarettenrauch und Schlagsahne, kuschelt sich förmlich in diese Wolke der innigsten Behaglichkeit, wie sie nur das Stamm-Café haben kann, und streift mit blanken Augen über die vertraute gelbe Tapete, über die Wandleuchten, die schon zu früher Nachmittagsstunde ihren warmen Schein über die Tische werfen, und über die schwach behängten Garderobehaken und die alten Kupferstiche. Alles in ihr erwartet die Seligkeiten, die diese Nachmittagsstunde verspricht. Lächelnd malt sie sich bereits den bitter-süßen Geschmack des ersten Schluckes Kaffee aus und die abgerundete Zartheit der Buttercreme, die nirgends so vorzüglich schmeckt wie hier.

Ah — da ist ja schon das zierliche Fräulein mit dem schwarzen Kleid und dem weißen Schürchen! Leise klirrt das silberne Tablett mit Kuchenteller und Kaffeetasse auf der Marmorplatte des Tisches. Das Fräulein legt den Stapel mit den neuesten illustrierten Zeitungen daneben. Lächelt, Verschwindet. Diskret, wie sich das für die aufmerksame Bedienung in einem Stamm-Café gehört. Dann nun kommt das, worauf man vorn an der Kuchentheke jeden Freitag schmunzelnd wartet und worüber sich die später kommenden anderen Gäste jeden Freitag so giften: Die Illustrierten sind nämlich neben Kaffee und Buttercremetorte der dritte Genuß dieses Nachmittags. Und auch dieser Genuß will ungeteilt genossen werden. Nichts wird sie aus der Wolke ihrer Behaglichkeit hervorreißen können. Und da sie zudem so vorsichtig ist, ihre derzeitigen Besitzrechte in eindringlichster Form dokumentieren zu wollen, lupft sie für zwei Sekunden ihr von vielen vielen Buttercremetorten sanft gerundetes — hm, hm, — und setzt sich auf die Zeitschriften.

So — nun wage es noch einer sie zu stören. Kein anderer wird in der nächsten Stunde eine Zeitschrift bekommen. Mit apart gespreizten kleinen

rosigen Wurstfingerchen hebt sie mal die Tasse, mal die Kuchengabel an die genussfreudigen Lippen. Sie blättert angeregt Seite um Seite der Illustrierten um, lupft von Zeit zu Zeit das sanft gerundete — hm, hm —, um wie ein rosiger Fahnri ein neues Stück aus dem Goldhort herauszuholen, auf dem sie eifersüchtig thront. Und kein Sigurd taucht auf,



wie in der alten nordischen Sage, erschlägt den Drachen und reißt ihm den Schatz weg. Die Helden sind ausgestorben, die kühn solchen Bannkreis durchbrachen.

Auch ich tue es nicht, obwohl es mich jedesmal aufs neue in den Fingern kribbelt. Ich mache es aber kommenden Freitag anders: dann werde ich zehn Minuten früher in mein Stamm-Café kommen und dann werde ich mich auf die Journale setzen.

Petz

Halver hat bei Hagen 11 viel wettzumachen

Ueberragende Lokalkämpfe: 72-Fichte und Harkorten-Union - Schwere Aufgaben für Mannschaften am Tabellenende

Obwohl die Terminliste für die zweite Serie bereits fertiggestellt war, ist sie nachträglich geändert worden, denn morgen werden die für den 11. 4. 1954 angesetzten Spiele ausgetragen. Mit dem Aufeinanderstreffen der vier Tabellenenden gibt es Bombenpaarungen, die es in sich haben und deren Ausgang eine vollkommen neue Situation schaffen kann.

Fichte, am vergangenen Sonntag noch ohne überragende Leistung, steht bei den erstarkten 72ern vor einer schweren Aufgabe und büßt bei einer möglichen Niederlage wichtige Punkte ein, während 72 dann neue Hoffnungen schöpfen kann. Mit je 9 Verlustpunkten teilen sich die Nachbarn Union und Harkorten den 2. Platz. Harkorten scheint uns augenblicklich stärker, hat zudem auch Platzvorteil. Auch im Halverschen Lager schöpft man neue Hoffnungen, weiß aber auch, daß Hagen 11 eine schwere Hürde ist. Ein Sieg wäre für die Halveraner Gold wert. Um den Anschluß nach vorn geht es auf der Geer, wo Gevelsberg gegen Sprockhövel klarer Favorit ist. Hoffnungslos ist der Gang für Oestrich nach Haßlinghausen. Ungemein abwehrstark ist Kabel, das nach Fichte bisher die wenigsten Gegentore hinnahm und auch in Wetter eine reelle Gewinnchance hat. Nach Gevelsberg erwartet Herdecke morgen Hohenlimburg und muß schon weitaus mehr zeigen als an den Vorrunden, wenn ein Punktgewinn herauspringen soll.

SVg Hagen 11 — TuS Halver

Nach ihrem überzeugenden Sieg in Oestrich stehen die Halveraner, die wieder auswärts antreten müssen, bei Hagen 11 vor einer zweifellos weitaus schwereren Aufgabe. Daß Hagen 11 stärker ist als Oestrich, darüber werden sich die Halveraner hoffentlich im klaren sein, denn nicht jeden Sonntag werden 5 Tore geschossen. — Also

gegen Sportfr. Siegen (0:1), Niederschelden gegen Hüsten 09 (1:4), Neheim 08—Letmathe 98 (1:1).

FC Oberbrügge A Jgd. — TuS Halver A Jgd.

Die durch den Abgang ihrer besten Kräfte geschwächte Halversche A-Jugend steht bei den in den letzten Wochen nach vorn gekommenen Oberbrügger Jungen vor einer schwer lösbaren Aufgabe. Ein Sieg der Gastgeber käme hier nicht überraschend.

TuS Halver B I Jgd. — Lüdenscheld 28 B II

Halvers B I Jugend nimmt dem neu entstandenen Verein Lüdenscheld 28 die ersten sportlichen Beziehungen auf und erwartet die B II Jugend morgen nachmittag an der Karlshöhe.

Grünwald-Oberbrügge der Schlager des Sonntags

Der Platz an der Spitze ist vergeben

Oestertal—Lüdenscheld 28 (—), Versetal gegen TuRa Brügge (0:5), Neuenrade—Evingen (2:1), Grünwald—Oberbrügge (5:1), Herscheid gegen Lüdenscheld 08 Res (0:2), Eiringhausen Res.—Höh Res. (1:3), LTV 61—Kierspe 04 (0:0).

Die Spiele in der Kreisklasse haben bei der klaren Führung der Grünwalder etwas an Interesse verloren. Es sieht auch nicht so aus, als ob sich das bald ändern würde, denn dafür ist die Elf es TuS Grünwald spielerisch zu überlegen. Etwas Spannung bringt dafür der Kampf um den 2. Platz und die Frage nach den absteigenden Mannschaften. Da mit der Verschmelzung Jahn—Oberbrügge bereits eine Mannschaft ausscheidet, werden nur noch zwei Absteiger gesucht.

Die 28er müßten bei dem Tabellenletzten zu einem klaren Siege kommen. — Für TuRa Brügge wird es dagegen sehr schwer werden, den Sieg beim TuS Versetal zu wiederholen. Zu einem knappen Erfolg müßte es aber doch langen.

Grünwald wird sich von Oberbrügge kaum das Konzept verderben lassen, zumal nicht auf eigenen Platz. Hier ist mit einem sicheren Punktgewinn zu rechnen. — Da haben es die 08er „Reservisten“ schon weitaus schwerer, den Sieg der Vorrunde in Herscheid zu wiederholen. Die Platzelf gilt als typische Heimmannschaft, der auf dem Müggelbruch nur schwer beizukommen ist.

Eine interessante Begegnung dürfte es in Ei-

ringhausen zwischen den beiden Reservemannschaften Eiringhausen und Höh geben. Die Höher haben u. a. Bandulewitz dabei, der erstmalig nach seiner Krankheit wieder die Stiefel anziehen wird. — Schon im Hinspiel gelang den 61ern in Kierspe bei den 04ern ein Unentschieden, diesmal müßte es deshalb auf dem Honsel eigentlich zu einem Siege reichen. Die 61er können die Punkte gut gebrauchen, die 04er allerdings nicht minder.

TuS Grünwald — FC Oberbrügge

Es ist wohl die schwerste Bewährungsprobe, die der FC Oberbrügge morgen in Lüdenscheld zu bestehen hat, denn gegen den Tabellenführer der Kreisklasse zu gewinnen und dazu noch auf eigenem Platz, das dürfte kaum möglich sein. Doch gehen die Gäste mit gutem Mut diesen schweren Gang, denn sie haben das Beste aufgebieten, das sie z. Z. zur Verfügung haben, denn Schmidt und Bäcker und auch Cordt sind wieder dabei. Diese Mannschaft wird den Gastgeber zur Hergabe seiner ganzen Reserve zwingen. Die Gäste tun gut daran, nicht vor dem Namen Grünwald zu kapitulieren, denn auch der stärkste Gegner hat seine Schwächen.

TuS Grünwald Res. — FC Oberbrügge Res.

Wird es der Reserve gelingen, wieder festen Fuß zu fassen? Nach der langen Ruhepause müßten sie mit einer Leistung aufwarten, die an alte Tage erinnert.

Schalksmühle weilt morgen in Hohenlimburg

Dahlebrück erwartet den Tabel'enzweiten aus Hohenlimburg-Oege

Die vier Spitzenreiter der Landesliga stehen morgen vor einem harten Stück Arbeit, ob dabei alle Spiele nach Wunsch verlaufen, ist noch sehr fraglich. Der Spielplan sieht folgende Paarungen vor: SV Hohenlimburg — TSV Schalksmühle; Stöcken Dahlebrück — TuS Oege, VfL Hagen 63 — TV Rummenohl, TV Linscheid-Heefeld — TV 78 Dahl, TV Delstern — Eintracht Hagen Res., SSV Hagen — Fichte Hagen.

Hohenlimburg 10 — Schalksmühle I

Morgen früh steigt in der Weinhofkampfbahn in Hohenlimburg das Treffen dieser beiden Mannschaften. Hohenlimburg 10, als Absteiger aus der Oberliga, glaubte in der Klasse 10 das Rennen machen zu können. Bisher aber kamen ihnen die Schalksmühler und die Oeger jedoch noch zuvor. Da die beiden Tabellenenden sich für die Aufstiegsspiele qualifizieren können, wird es noch einen erbitterten Endkampf geben. Das Vorspiel in Schalksmühle gewannen die Volmetaler klar mit 12:7. Auch morgen gelten sie als Favoriten. Obschon die Hohenlimburger jederzeit in der Lage sind, hier ein Schnippen zu schlagen, glauben wir an die Kampfkraft der Schalksmühler. Die Schalksmühler treten mit der Mannschaft Weber, Geisel-Machelett, Potberg-

Die Skandinavier behaupten:

„Skiflug“ verdarb die deutschen Springer-Könige

Mit großer Bestürzung mußten die deutschen Skisprung-Funktionäre bei den ersten Sprungkonkurrenzen des Jahres 1954 feststellen, daß die bekannten deutschen Skispringer leistungsmäßig stark abgefallen sind und eine Platzierung unter den ersten Zehn sogar einer großen Ueberraschung gleichkam. Die sis tum so verwunderlicher, als die deutschen Springer in den vergangenen Jahren die mitteleuropäische Spitzenklasse repräsentierten und kaum zu schlagen waren. Bei vielen Veranstaltungen konnten sogar die Skandinavier auf die Plätze verwiesen werden und der vierte Platz, den Toni Brutscher bei der Winterolympiade 1952 errang, zeigte, daß der Vorsprung der Skandinavier damals keineswegs so groß war, wie allgemein angenommen wurde.

Nun hat sich aber die Situation grundlegend geändert. Wenn man bedenkt, daß es in Finnland, Schweden und Norwegen noch viele weitere Skispringer mit dem Können eines Björnstad gibt, dann kann man den mitteleuropäischen Springern für die Weltmeisterschaft in Falun nicht einmal Außenseiter-Chancen einräumen. Bedenklicher ist aber noch, daß die deutschen Springer kaum noch zur mitteleuropäischen Spitzenklasse zu zählen sind und in Oesterreich und der Schweiz zahlreiche zumindest ebenbürtige Konkurrenten erhalten haben, obwohl es heute in Deutschland mehr Skispringer als jemals zuvor gibt!

Der Leistungsabfall muß eine Ursache haben. Vielleicht ist sie tatsächlich in dem Ehrgeiz der deutschen Springer zu suchen. „Immer weiter“ zu springen, wie es jedenfalls die Skandinavier behaupten. Ueberraschend ist zum Beispiel, daß

Letzte Sportnachrichten

Hecht in der 2. Runde k. o.

Der britische Ex-Empire-Meister im Schwergewicht, Johnny Williams, schlug am Freitagabend den deutschen Halbschwergewichtsmeister Gerhard Hecht in der zweiten Runde eines auf zehn Runden angesetzten Kampfes im Berliner Sportpalast k. o. Hecht (80,6 kg) wurde in der zweiten Runde von Williams (88,2 kg) zweimal zu Boden geschickt, bevor eine Rechte des britischen Schwergewichtlers seine Niederlage besiegelte.

Riesentorlauf für Mirl Buchner

Einen überraschenden Erfolg über die österreichische alpine Ski-Elite holte am Freitag Mirl Buchner (Garmisch) im Eröffnungsrennen der Internationalen FIS-Woche in Kitzbühel heraus. Mirl Buchner gewann den Riesentorlauf klar vor den Oesterreicherinnen.

2. Kreisklasse:

Ennepe-Rönsahl im Vordergrund

Die 2. Kreisklasse, Gruppe Volme, beginnt morgen mit der 2. Serie. Folgende Paarungen sind gemeldet: Ennepe I — Rönsahl I; St.-Dahlebrück I — Mühlhofs I; Listeral I — Eintracht Lüdenscheld, Halver II — SGV Lüdenscheld II.

Im Vordergrund dieser Spiele steht das Treffen des Tabellenführers Rönsahl gegen die Mannschaft von Ennepe. Wenn auch Ennepe in der ersten Serie mit reichlich viel Pech ihre Spiele erledigte, so haben die Jungen von der Friedrichshöhe doch den Willen, in der zweiten Hälfte der Meisterschaftsspiele etwas besser abzuscheiden. Dahlebrück dürfte gegen Mühlhofs ziemlich aussichtslos dastehen, doch könnte der eigene Platz entscheidend sein. Die Halveraner kommen auch nicht richtig in den Tritt. Wir sind gespannt auf das morgige Ergebnis.

Halver II — SGV Lüdenscheld I

Nach den bisherigen Mißerfolgen haben die Reservisten aus Halver morgen den SGV Lüdenscheld zu Gast. Wir kennen die Lüdenschelder Elf nicht, deshalb lassen wir den Ausgang dieses Treffens offen.

TV Ennepe 26 — TSV Rönsahl

Rönsahl gilt in diesem Spiel als Favorit, doch ist mit einem harten Kampf zu rechnen. Rönsahl wird bemüht sein, die Punkte zu holen, um die Spitze zu behalten. Listeral konnte vor 14 Tagen nur mit größtem Einsatz und viel Glück in Schwenke gewinnen. Das Hinspiel in Rönsahl verloren die Schwenker durch Nichtbesetzung des Torwarts sehr eindeutig. Aber sie wissen zu kämpfen, und haben schon sehr gute Spiele gezeigt.

Schulz-Mayweg, Keldenich-Hohage-van Oepen, Stuhlreher und Beschornen an und dürften von vielen Handballfreunden begleitet werden.

Stöcken-Dahlebrück I — Hohenlimburg-Oege

Die Oeger müssen Sonntagnachmittag zur Philipphöhe und wollen dort unter allen Umständen gewinnen. Nach unserer Ansicht dürfte es möglich sein, sofern nicht die Dahlebrücker eine Energieleistung zeigen und die Vorspielniederlage gutmachen können. Wir glauben zwar nicht an einen Dahlebrücker Sieg, würden uns aber auf jeden Fall gerne überraschen lassen.

Zum Auftakt des 4. Hallenreitturniers gab es ein M-Springen, das über einen 390 m langen Parcours mit zwölf Hindernissen und 14 Sprüngen führte, und in der ersten Abteilung bei 20 fehlerlosen Ritten mit einem Siege der jungen Gummarsbacherin Gerlinde Merten auf Altmusik (50,4 Sek.) vor der deutschen Champion-Reiterin Helga Köhler (Verden) auf Page (50,8 Sek.) endete.

Hollands Fußball-Verband hat sich erboten, zugunsten der Opfer der Lawinenkatastrophe in Vorarlberg mit seiner Nationalelf in Wien gegen den Tabellenführer Rapid Wien anzutreten. Damit wollen die Holländer zugleich für die Hilfe danken, die ihnen bei der Flutkatastrophe entgegengebracht wurde.



heißt es für die Halveraner, die morgige Aufgabe mit vollem Ernst und dem Bewußtsein, was auf dem Spiel steht, anzufassen. Leider muß Mittelstürmer Schmitz, der sich zusammen mit Gersch in Oestrich so gut fand und Halvers „Sturm“ endlich wieder einen Sturm werden ließ, ersetzt werden. Gruber wird seinen Posten einnehmen, während Oberberg II rechts verteidigt und in dem gefährlichen Linksaußen Worst „seine Aufgabe“ hat. Ob Halver es dem Nachbarn Meinerzhagen nachmachen kann?

Gruppe Mitte: Meinerzhagen—Olpe (1:5), Nachrodt—Altena, Plettenberg—Wickede, Sundwig—Holthausen (1:4), Iserlohn 46—Attendorf (3:2), Voßwinkel—Fröndenberg (3:3), Herdringen gegen Alemannia Menden (4:1).

LANDESLIGA

Lüdenscheld 08—Mudersbach (2:3), Eiringhausen—Hemer 08 (2:0), Arnsberg 09—RSV Höh (1:4), Eiserfeld—Jahn Werdohl (0:2), Menden 09

Wieder Hallen-Handball in Lüdenscheld

Jugend-Meisterschaft des Bezirks Südwestfalen

Nach den zwei vorausgegangenen Turnieren in der alten Schützenhalle, die diesem rassistischen Spiel neue Freunde gewonnen haben, richtet morgen an gleicher Stelle TuS Jahn die südwestfälische Bezirksmeisterschaft der Jugend aus. Zwölf der besten Jugendmannschaften aus den einzelnen Kreisen sind beteiligt.

Die Gruppeneinteilung ergab folgende Zusammenstellung:

Gruppe I: Mark Gevelsberg, SV Hohenlimburg 10, TV Arnsberg, TV Eichen; Gruppe

II: SSV Hagen, Hohenlimburg-Oege, SV Schalksmühle, TuS Oeventrop; Gruppe III: Eintracht Hagen, TV Schwitten, TuS Jahn Werdohl, TuS Fellinghausen.

In den Gruppen spielt jeder gegen jeden. Die Spielzeit beträgt zweimal 7 Minuten. Die beiden besten Mannschaften jeder Gruppe kommen in die Zwischenrunde, die ebenfalls in zwei Gruppen ausgetragen wird. Die beiden ersten Mannschaften jeder Gruppe kommen in die Endrunde.

Bis die beiden besten Mannschaften des Turniers ermittelt werden, sind 26 Spiele erforderlich. Die Freunde des schnellen Spiels in der Halle werden also voll auf ihre Kosten kommen. Der Turniersieger erhält neben dem südwestfälischen Meistertitel den Wanderpreis des Bezirks, der im vergangenen Jahre von den Sportfreunden Gevelsberg gewonnen wurde. Die Gevelsberger können den Titel wegen vorzeitigen Ausscheidens in den Vorentscheidungskämpfen nicht verteidigen.

Die Zwischenrunde sieht die beiden gruppenbesten Mannschaften der Vorrunden im Kampf, die sechs Mannschaften bilden ebenfalls zwei Gruppen. Jede Mannschaft spielt gegen jede. Die Zwischenrundsieger bestreiten das Endspiel, während die beiden Zweitplatzierten den 3. und 4. Platz des Turniers unter sich ausspielen.

Die Vorrundenkämpfe werden am Vormittag, die Zwischen- und Endrunden am Nachmittag ausgetragen.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 18.45—19.15 Uhr: Sport am Wochenende. Mittelwelle: 19.25—19.35 Uhr: Aktuelles vom Sport mit einer Reportage von den Zweierbob-Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo.

SONNTAG

UKW: 16.00—17.00 Uhr: Die Sportreportage mit Berichten von den Westdeutschen Skimeisterschaften in Neustadt. Von den Fußball-Punktespielen 1. FC Köln — Preußen Dellbrück und SpVg. Fürth — 1. FC Nürnberg; 18.00—18.15 Uhr: Falsch getippt; 19.40—19.45 Uhr: Erste Sportnachrichten; 23.05—23.15 Uhr: Zweite Sportnachrichten.

Mittelwelle: 17.15—18.00 Uhr: Sportberichte mit Reportagen von den Zweierbob-Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo, vom Hallenreitturnier in Hannover und von den Fußball-Punktespielen Schalke 04 — STV Horst und Eintracht Frankfurt — FSV Frankfurt, Fußball- und Toto-Ergebnisse; 19.15—19.30 Uhr: Erste Sportnachrichten; 21.55—22.15 Uhr: Zweite Sportnachrichten.

Heute nacht 2 Uhr entschlief nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet mein lieber herzensguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Kaufmann

Fritz Winter

kurz vor Vollendung seines 63. Lebensjahres.

In tiefer Trauer auch im Namen aller Angehörigen:

Agnes Winter geb. Eichholz

Berlin-Charlottenburg, den 22. Januar 1954
Windscheidstraße 4

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Januar 1954, um 15 Uhr von Halver, Möhlenstraße 16 aus, statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Beileidsbesuche dankend verboten

Furden Magen Nervogastrol HEUMANN Heilmittel
Ein bewährtes HEUMANN-Heilmittel mit Dauerwirkung

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung
Herzruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antiklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, dem blutleitenden Rhodan und dem aus Buchweizen gewonnenen Medorutin, welches die Adernwände auf naturgemäße Weise abdichtet. Antiklerosin senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antiklerosin in vielen Ländern gebraucht. 60 Dragees M 2.45, Kurpackung mit 360 Dragees M 11.80 in allen Apotheken erhältlich.

Erfahrene Tierhalter achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminisierten **Brockmanns Futterkalk** „Zwergermarke“ mit DLG-Gütesiegelchen. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

VALDA Das innerste Mittel bei Husten, Heiserkeit, Kehlkopf und Asthma. In Blechdose DM 1.20 in Apotheken und Drogerien

Halver: Drog. Menke
Drog. Adolf Craemer jr.
Schalksmühle: Drog. Cordt

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Anfragen unt. Nr. 232 an Allg. Anzeiger.

„Atlantik-Waschmaschinen“ gehören in jedes Haus. Teilzahlung - Viele Dankschreiben! Verlangen Sie Offiziellkatalog von: E. GRAUMANN Rummenohl 4 I. W.

Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V.

Samstag, 30. Januar 1954, um 20 Uhr

Jahres-Hauptversammlung im Hotel zur Post.

Der Vorstand

Änderung der Übungszeiten
Montags: 20-22 Uhr Handballtrain.
Dienstags: 19-20 Uhr Tischtennis
Samstags: 20-22 Uhr Altersturner

Männergesangsverein

Schalksmühle e. V.

Sonnabend, 30. 1. 1954, 19.30 Uhr

Jahres-Hauptversammlung im Vereinslokal, Hotel zur Post

Tagesordnung!

1. Berichte
 2. Wahlen
 3. Arbeitsplan 1954
 4. Evtl. Verschiedenes
- Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand

Zum

Winter=

Schluss-Verkauf

unser preisgünstiges Angebot!

Kinderstiefel 25-30 DM 4.50

" 31-35 DM 6.50

" 36-40 DM 8.50

Damensport-

schuhe . . . ab DM 14.50

Damenslipper ab DM 14.50

Pumps . . . ab DM 14.50

Damenschuhe orthop. ab DM 16.50

Damenstiefeletten ab DM 20.50

Kinderstiefeletten ab DM 14.50

Herrenhalbschuhe ab DM 9.50

Herrenstiefel ab DM 18.50

Jagdstiefel, Waterproof ab DM 20.50

Pantoffel . . . ab DM 2.50

Uberschuhe ab DM 2.50

Schuhhaus Spiess

Bekanntmachung.

DieVorschlagsliste des Jugendamtsausschusses zur Wahl der Schöffen für die Jugendstichtungsgerichte und die Jugendkammer des Landgerichts liegt gemäß § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes eine Woche lang und zwar in der Zeit vom 1. 2. 1954 bis einschließlich 8. 2. 1954 im Amtshaus in Halver Zimmer 14 - Jugendamt - zu jedermanns Einsicht auf.

Gegen die Vorschlagsliste kann schriftlich oder zu Protokoll bei der Amtsverwaltung in Halver Einspruch erhoben werden.

Einspruchsfrist: 9. Feb. 1954 bis 15. Feb. 1954

Halver, den 22. Januar 1954

Der Amtsdirektor Lohoff



... soo weiss
wäscht SUWA

Schon beim Einweichen mit Suwa sehen Sie, wie der Schmutz sich löst. Nachher beim Kochen und Waschen quirt noch einmal die Suwa-aktive Lauge durch das Gewebe und sprudelt den Schmutz heraus. So bekommen Sie Suwa-weiße Wäsche.

Sie brauchen kein extra Einweich-, Enthärtungs- und Spülmittel mehr. Suwa macht alles allein!

Doppelpaket für die große Wäsche



WURZELSEPP

Blutreinigungs-Tee

die ideale Frühjahr- und Herbstkur

DM 1.25

bringt frischen Wind in das Körper-

geschehen und eine gesunde, reine und

gut durchblutete Haut.

Ein wahrer Jungbrunnen!

Nur echt in der autorisierten Niederlage:

Drogerie Menke, Halver

Entwicklungsfähige Gesenkschmiede (100 Mann) sucht

Verkäufer

für Schmiedestücke, Preß- und Stanzteile in innen- und Außendienst mit mehrjähriger Branchentätigkeit.

Jüngerer

Gesenkschmiedefachmann

als zukünftigen Betriebsleiter. Werkswohnung vorhanden.

Ausführliche Bewerb. unter Nr. 229 an Allgem. Anzeiger

D.L.G. Milchlutter
Zuckerschnitzel
Weizen- und
Roggenkleie
ab Lager lieferbar
Albert Herdepe

Geschenke Kaffee-Preise
10% mehr d. Verk. v. Kaffee etc. Aust.
Anl.: Meyer-Wild, Bremen, Postl. 1986

Beiträßen
Preis DM 2.65. In allen Apotheken.

DICKE MENSCHEN

sind sorgloser, und doch macht Körperfülle anfälliger gegen Krankheiten. stört die normale Funktion der Verdauungsdrüsen und beeinflusst die Leberfunktion u. den Gallenfluß. Jeden Tag zweimal Dr. E. Richters Frühstücks-Kräutertee getrunken, ist eine natürliche, sichere und gesunde Schlankheitskur ohne üble Begleiterscheinungen. Auch als D.R.I.X.-Dragees erhältlich. Packg. 2.25 DM in Apoth. u. Drogerien

SANITÄTSRAT DR. ERNST RICHTER
FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE

Schalksmühle: Drog. Cordt
Halver: Drogerie Menke



AUS ALLEN

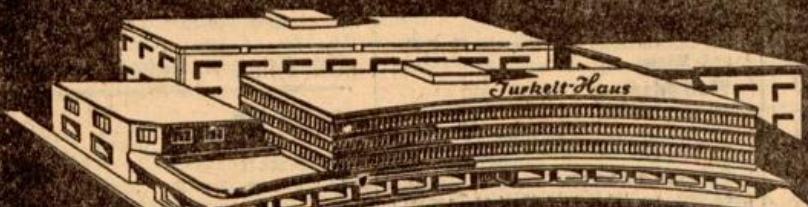


VOLKSKREISEN

kommen unsere Kunden. ALLE - Bergmann und Arzt Bäuerin und Sekretärin, Arbeiter, Angestellter und Beamter finden in unserer Riesenauswahl immer das Richtige. Unsere einmalig niedrigen Preise mit großzügigsten Zahlungsbedingungen ermöglichen jedem den Einkauf



WER BEI JURKEIT KAUF SPART GELD!



Furkeit-Haus

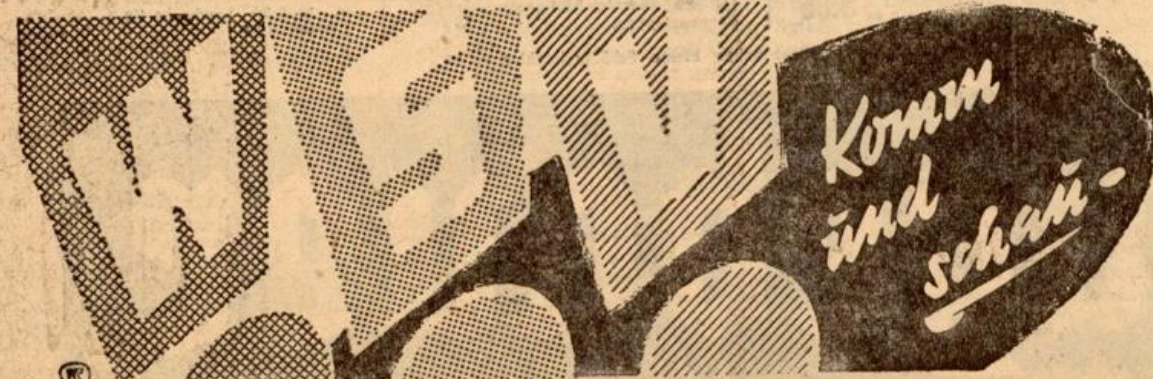
Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas

Fernruf 34372

DORTMUND

Krimstraße 1-7

Anzahlung und Raten nach Vereinbarung - Lieferung frei Haus



Beginn: Montag, den 25. Januar 1954, 8.30 Uhr
Beachten Sie unsere heutige Beilage

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF · WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

billig - billig und nochmals billig!

KRAUSE

LÜDENSCHIED.



Am Montag, dem 25. Januar 1954
um 8 Uhr geht's los!

Taschentuch für Damen und Kinder	DM 0.18
Taschentuch für Herren	DM 0.35
Schlafanzug-Flanell Wäscherfarben Meter	DM 0.98
Damen-Schürze Druckmuster	DM 1.35
Damen-Kittel Knopfform, Baumwollqualität	DM 4.50
Damen-Nachthemd Flanell, langer Arm, Streublümchenmuster	DM 6.95
Herren-Sporthemd reine Baumwolle	DM 2.95
Herren-Sporthemd Flanell, frische Muster	DM 6.50
Herren-Schlafanzug Flanell und Finette	DM 8.90
Tischdecke Baumwollqual. in netten Mustern, 130/160 cm	DM 4.50
Tischdecke mehrfarbige Musterung, 130/160 cm	DM 5.25

Carl Fastenrath

seit 1873

Halver, Frankfurter Straße 2

Im Winter-Schluß-Verkauf

finden Sie Textilwaren aller Art
zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Wilhelm Buschhaus
Halver - Eichholz

Wählen
Sie
Westmöbel.
Sie
wohnen
schöner!

GROSS-VERSTEIGERUNG

Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Versteigerung Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 1795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Ständiges Lager erstklassiger Wagen.



**Reiben Sie
Ihren Schinken ein!**

Selbstverständlich erst nach dem Schneiden,
um Schinken und Wurstwaren durch
**Witkops Bamenit
Schinkenschutz**
vor dem Verderb zu schützen
Erhältlich in Drogerien und Kolonialwarengeschäften
REISE-GESELLSCHAFT MBH - HAMELN

Jede schwarze Nummer ein Gewinn für Sie!

Nur einige Beispiele:

Damen-Schuhe:

- 111 elegante braune Wildleder Pumps
mittelhoher Absatz DM 13.50
 - 276 elegante schwarze Wildleder Pumps
mittelhoher Absatz DM 15.50
 - 271 elegante schwarze Wildleder Schnür
hoher Absatz DM 15.50
 - 269 elegante schwarze Wildleder Pumps
flacher Absatz, Marke »Salamander« DM 17.50
 - 144 elegante braune Wildleder Pumps
flacher Absatz, Marke »ADA-ADA« DM 19.50
 - 175 elegante braune Boxcalf Pumps
Keilabsatz, Marke »Greiling« DM 19.50
 - 253 elegante braune Chevreaux Pumps
mittelh. Absatz Marke »ADA-ADA« DM 21.50
 - 245 elegante braune Kroko Schnür
mittelhoher Absatz DM 23.50
 - 284 elegante braune Wildleder Schnür
California, Marke »Vital« DM 21.50
 - 277 braune Wildleder California
echte Crepesohle, Marke »Riekere« DM 19.50
 - 265 brauner Wildleder Sportschuh
mit Schnalle, Ledersohle DM 19.50
 - 296 braune Boxcalf Sporthalbschuhe
für schmale Füße, Marke »ADA-ADA« DM 21.50
 - 263 hellbraune Rindbox Schnür
kleiner Blockabsatz DM 17.50
 - 157 braune Chevreaux Schnür
vollarthopädisch DM 21.50
 - 299 braune Chevreaux Binde
vollarthopädisch, Marke »Hassia-Sana« DM 19.50
 - 300 schwarz Boxcalf Schnür
vollarthopädisch Marke »Hassia-Sana« 19.50
 - 296 braun Boxcalf Schnür-Winterstiefel
warmes Futter DM 19.50
- Ein Menge Restpaare
Preise von DM 15.50 13.50 9.50 7.50

Herren-Schuhe:

- 534 braun Wildleder Slipper
Ledersohle »Marke Lux« DM 19.50
 - 535 braun Rindbox Schnür
schlanke Form, Ledersohle DM 19.50
 - 536 braun Boxcalf Schnür
schlanke Form, Ledersohle DM 21.50
- Restpaare Preise von 17.50 15.50 13.50

Kinder-Schuhe:

- 428 braune Sportleder-Skistiefel
Profilsohle Gr. 28-33 DM 17.50
 - 430 schwarze Rindboxstiefel
Ledersohle Gr. 27-31 DM 13.50
- Restpaare . . . Preise von DM 9.50 7.50
in unserm



Winter-Schluß-Verkauf
Schuhhaus Coewen
Halver

- Schlafzimmer, Eiche, voll abgesperrt,
Schrankbreite 200 cm 698.-
- Chippendale-Wohnschrank
Nußbaum antik, 220 cm breit 590.-
- Wohnküchen-Büffet
Nußbaum, 200 cm breit 398.-

Das sind einige Kostproben
aus unserem
Januar-Verkaufs-Programm
Und noch etwas:

Solche überraschend niedrigen Preise finden Sie
bei allen unseren Angeboten. Auch auf langfristige
Teilzahlung bei günstigsten Bedingungen.

Bührmann-MOBEL
Lüdenscheld

Der Bührmann-Kreis umfaßt außer dem Werk Aßeln
(Sauerland) noch weitere 6 Verkaufsstellen

Bei
Westmöbel
kaufen,
heißt
richtig
kaufen!



WESTMÖBEL
DORTMUND, WESTENHELLWEG 95-101

Neuzeitliche
**Elektro-Waschmaschinen und
Wäscheschleuder**

Führende Fabrikate: Miele, Scharf, AEG.
Günstige Zahlungsbedingungen bis
24 Monatsraten.

ELEKTRO - Schmidt
Lüdenscheld Unter dem Rathaus

Winter- Schluß- Verkauf

Beginn: Montag 8 Uhr

Nutzen Sie
die Gelegenheit
zum günstigen Einkauf!

**TEXTILHAUS
KLINKER**

Halver, Frankfurter Straße

Wegen Verlobungsaufgabe
**Schlafzimmer
und Küche**

neu, weit unter Preis abzu-
geben. Angeb. unt. Nr. 231
an „Allgemeiner Anzeiger“

Im Blickpunkt des Erfolges!

Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba

Gründungsjahr 1930
Dortmund, Wilhelmstraße 76
Ruf 21984. Montags geschlossen.
Filialen im ges. Bundesgebiet

Wohin
man
hört,

Man schwört
auf
Westmöbel

Winter-Schluß-Verkauf!

Qualität
statt Schlagworte

Einmalige
Sonder-Posten
unserer regulären Qualitäten

Stoffe

Preise teilweise bis zu 75% gesenkt.

Eine fast unerschöpfliche Auswahl verblüffend preisgünstiger Angebote. Das ist eine Gelegenheit, die man ausnutzen muß. Da gibt's nur ein's — den Weg zu uns!

Herren Anzug- und Mantelstoffe,
Damen Mantel- und Kleiderstoffe,
Weiß- und Baumwollwaren,
Bett-, Tisch- und Frottierwäsche.

**Stoffhaus
Springer**

Das große Fachgeschäft für Stoffe
Hagen, Elberfelder Straße 19-21, Ecke Kampstraße, I. Etage



im
**Winter-
Schluß-
Verkauf**
bei
Eickhoff
gegenüber der Post
Telefon 640

Im Winter-Schluß-Verkauf

Qualität für wenig Geld

Einige Beispiele:

Ein Posten Damen-Kleider	DM 30.-	24.-	19.-
Ein Posten Damen-Röcke	DM 16.75	15.-	9.75
Ein Posten Damen-Blusen	DM		7.50
Ein Posten Kinder-Ski-Anzüge (reine Wolle)	DM		35.-
Ein Posten Burschen-Mäntel	DM		21.50

und vieles andere zu niedrigsten Preisen.

AUGUST Müller jr.

DAS HAUS DER GUTEN KLEIDUNG
HALVER

Billig!

Damen-, Herren-, Kinderkleidung
im Winter-Schluß-Verkauf bei

Eugen Rentrop

Maßschneiderei und Fertigungskleidung

Wer jetzt kauft — spart!

Billig!

Gute Ware

weit unter Preis

zum
Winter-Schluß-Verkauf

bei **Kornblum Nachf.**

Horst Münder
Schalksmühle / Westf.

Preise stark gesenkt

Alles halb geschenkt!

Ab Montag, den 25. Januar 1954, 8.30 Uhr

**WINTER-
SCHLUSS-
VERKAUF**

Günstige Angebote außerhalb des Ausverkaufes

Kinder-Schlüpfer Kunsts., farbig Gr. 30	-28
Ki.-Futter-Schlüpfer farb. m. Gummizug Gr. 30-34	-38
Baby-Hemdchen Baumwolle, weiß Gr. 2-4	-48
Ki.-Achselhemden Bw. Interlock, weiß Gr. 28-32	-68
Damen-Schlüpfer plattiert, farbig	-78
Da.-Garnituren gestrickt, farbig	1.28
Büstenhalter Bett mit Tupfen	-38
Strumpfhaltgürtel Drell in sich gemustert	-98
Hüfthalter aus Gummi	2.48
Da.-Trägerschürzen Kretonne gem. 1 Tasche	1.28
Kunsts. Da.-Strümpfe moderfarben, m. kl. F.	-48
100% Perlonstrümpfe moderfarb., feinmaschig, ll. W.	2.98
Da.-Sportstrümpfe lang, Baumw., farbig	1.98
Da.-Sportstrümpfe lang, Woll, bunt gemustert	2.98
He.-Phantasiesocken schöne Muster	-98
lange Ki.-Strümpfe teils Woll, teils Baumwolle	-98
Ki.-Kniestrümpfe geringelt, kariert, bunt	-98
Da.-Nicks gestreift, angeschn. Arm	1.98
Damen-Blusen Zw. Mousseline, getupft	1.98
Georgette-Tücher uni	1.18
Binder versch. Muster	-18
He.-Sporthemden kariert, gestreift, uni	3.98
Ki.-Sporthemden Flanell, kariert	3.98
Ki.-Taschentücher weiß mit bunter Kante	-05
Geschirrtücher Bw., 50 x 50 cm	-48
Frottierhandtücher farbig, 45 x 90 cm	-98
Strickwolle dunkelblau u. schwarz 100 g	-98
Wollschals uni und kariert	-98
Schürzenstoff, 80 cm geblümt	-58
Toile, 80 cm getupft und uni	-98
Skiflanell, 80 cm kariert	-98
Nachthemdenbatist geblümt, 80 cm breit	-78
Nachthemdenflanell gestreift, 80 cm breit	-98
Landhausgardinen 50 cm, reine Baumwolle	-78
Etamine, 80 cm reine Baumwolle	-88
Gittertüll, 200 cm Baumwolle	1.78
Dekorationsstoff 80 cm, geblümt	-98
Dekorationsstoff 120 cm, geblümt	1.98
Wachstuch, 100 cm gemustert	2.68
Divandecken 140x260 cm, grün, braun, rot	9.98

Mokka-Untertassen Porzellan, weiß	-05
Mokka-Tassen mit Untertassen	-28
Frühstücksteller 19 cm Ø, elfenbein u. weiß	-28
EBteller, flach Porzellan, elfenbein u. weiß	-38
Obertassen, Porzell. zylindrisch, weiß	-38
Zuckerdosen, Porzell. weiß, elfenbein	-38
Tassen m. Untertassen Porzellan, weiß	-68
Suppentassen Porzellan, mit 2 Henkeln und Untertasse	-68
EBteller, tief Porzellan, feston, weiß	-78
Kaffee-Services 15tlg., Porzellan, elfenbein für 6 Personen	11.98
Speise-Services 22tlg., Porzellan für 6 Personen	14.98
Porzellanwaren zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern	
Kompotteller 14 cm Ø Preßglas	-18
Weingläser mit Schliff und Stielchliff	-68
Dreifuß-Zierschalen 18 cm Ø, gepreßt	-75
Da.- u. Ki.-Haus- schuhe (Bw., Filz und Kamelhaar)	1.98
Da.-Hausschuhe Velveton, weinrot und braun Gr. 36-42	2.98
Da.-Hausschuhe in eleganter Ausführung	3.98
Leder-Slipper, braun mit Karofutter und Wikergu.	4.98
Gu.-Überschuhe braun und schwarz Schwedenstiefe Gr. 36-42	8.98

Frühstücksbrettchen Ahorn, m. kl. Fehlern	-14
Staubtücher gelb, IIa Ware	-18
Kaffeeseibe gut verzinkt, Partie	-18
Passiersiebe 18 cm Ø 16 cm Ø -98 -88	
Gaskochtöpfe mit Deckel, IIa Ware, schwz./ blau email. I. allen Größ. ab	2.25
Aufwaschtücher Netzloch, IIa Ware	-23
Holzlöffelfunde 3 versch. Löffel Band	-28
Emailleschüsseln 22 cm Ø, braun emailiert	-30
Scheuertücher mit kleinen Webfehlern	-38
Nudelrollen Ahorn, 26 cm	-78
Sneeschläg. m. Rad vielseitig verwendbar	-78
Kokosfußmatten Feingarn mit buntem Rand	-88
Strumpftaschen Plastik, mit hübschen Mustern	-98
Lockwell-Haarbürst. Plexiglas mit Perlon-Bürste	-98
Fensterleder, echt Chamois gest., 30x30 cm	1.18
Besteckkästen lack. 4tlg., Buche	1.48
Toilet-Taschen Plastik schöne Dekore mit Reißverschluss	1.78
Zinkeimer 28 cm Ø mit Fuß	2.18
Emaille-Eimer 28 cm Ø schwarz/blau IIa Ware	2.75

Konfitücen-

Lebensmittel

Spekulatius Sonderangebot 100 g	-13
Kaffee-Gebäck m. Hagelzucker bestr. 100 g	-18
Holl. Buttergebäck frisch eingetroffen 100 g	-28
Kokosmakronen sehr lecker 100 g	-32
Crema-Ringe m. Schokoladenüberzug 100 g	-26
Frucht-Mischung gewickelt, gefüllt 100 g	-28
Bunte Bonbonmischg. gewickelt, 6fach sortiert 100 g	-23
Eukalyptus Bonbons bekannte Qualität 100 g	-32
Husten-Mischung Sonderangebot 100 g	-19
Pfefferminzkugeln sehr erfrischend 100 g	-28
Knusper-Riegel m. Nougatfüllung 100-g-Riegel	-55
Frische Junghennen- Eier 10 Stück	1.58
Tafelmargarine 500 g	-49
Speiseöl 1 Liter	1.75
Dän. Steppenkäse 3/4 fett 100 g	-28
Kochschinken 100 g	-59
Fleischwurst bek. Qualität 500 g	1.58
Lucas-Erbisen 1-kg-Dose	-79
Schnitt- und Brachbohnen tadenfrei 1-kg-Dose	-94
Bratheringe ohne Kopf u. ausgenommen 1-kg-Dose	-88
Französ. Rotwein »Vin la Fleur« 1/1 Fl. o. Gl.	1.25
Weinbrand-Verschnitt 38% »Drei Sterne« 1/1 Fl. o. Gl.	4.95

DEKA

Das Haus der kleinen Preise
LUDENSCHIED-OBERSTADT